

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Barbara Schleicher-Rothmund (SPD)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

Schließung des Luftwaffen-Materialdepots 42 in Germersheim

Die **Kleine Anfrage 1611** vom 15. Dezember 2003 hat folgenden Wortlaut:

Der Rheinpfalz vom 28. November 2003 war zu entnehmen, dass das Luftwaffen-Materialdepot 42 bis zum Jahr 2009 aufgelöst werden soll.

Von Seiten der Stadtspitze wurde die Entscheidung des Bundesverteidigungsministeriums als überraschend gewertet, aus Bundeswehrkreisen verlautet, dass das Luftwaffen-Materialdepot 42 schon seit Jahren zur Diskussion stand.

Ich frage die Landesregierung:

1. Seit wann hat die Landesregierung Kenntnis davon, dass das Luftwaffen-Materialdepot in Germersheim aufgelöst werden soll?
2. Hat es bereits vorher Anzeichen für diese Umstrukturierung gegeben?
3. Wie wird sich die Zeitschiene für die Auflösung gestalten?
4. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung auch im Hinblick auf eine sozialverträgliche Unterstützung der Schließung ergreifen?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. Januar 2004 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Durch persönliche Information des Staatssekretärs im Bundesministerium der Verteidigung Klaus-Günther Biederbick am 25. November 2003 und die entsprechende Pressemitteilung des Bundesministeriums der Verteidigung vom 27. November 2003 unter dem Titel „Neuordnung der ortsfesten logistischen Einrichtungen“.

Zu 2.:

Bereits seit Mitte der 90er Jahre wurde in der Bundeswehrführung eine Neuordnung der ortsfesten logistischen Einrichtungen erörtert. Es war zu erwarten, dass diese Überlegungen im vergangenen Jahr zum Abschluss gebracht und umgesetzt werden würden. Wenngleich das Luftwaffen-Materialdepot 42 in Germersheim bis zum 27. November 2003 nie genannt wurde, so war diese Möglichkeit in den Vertretungen der betroffenen Beschäftigten und den Gewerkschaften bereits diskutiert worden.

Zu 3.:

Aufgrund der Informationen des Bundesministeriums der Verteidigung soll das Luftwaffen-Materialdepot 42 in Germersheim im Jahre 2009 aufgelöst werden.

b. w.

Zu 4.:

In Germersheim ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit mit seinem Instrumentarium (Outplacement-Beratung, Kopfstelle Zivilbeschäftigte, Beteiligung am Runden Tisch etc.) bereits vor Ort tätig. Der Kontakt zum Luftwaffen-Materialdepot 42 wurde nach den Informationen über die Auflösungsentscheidung intensiviert. Die von der Umstrukturierung betroffenen Zivilbeschäftigten werden über das Angebot des Landes informiert.

Bereits im Frühjahr 2002 hat die landesweit eingesetzte Outplacement-Beratung ihr Beratungsangebot am Standort Germersheim installiert. Die Beratung dient dazu, die aus dem drohenden Arbeitsplatzverlust resultierenden Folgeprobleme der Beschäftigten umfassend aufzugreifen. Hierzu gehören Fragen der beruflichen Neuorientierung, der Bildungsmotivation sowie der Klärung der sozialen oder finanziellen Auswirkungen.

Die Kopfstelle Konversion, beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung eingerichtet, ist Ansprechpartner für Zivilbeschäftigte, Personalvertretungen, Frauenbeauftragte, Schwerbehindertenbeauftragte, Dienststellenleiter der Bundeswehr und der alliierten Streitkräfte in Konversionsbelangen.

Ihr Ziel ist die Sensibilisierung der in Rheinland-Pfalz angesiedelten Behörden und Dienststellen bezüglich der Konversionsproblematik im Allgemeinen und der Beschäftigungssuche für betroffene Zivilbeschäftigte. Ihre Tätigkeit für den Standort Germersheim hat bereits positive Ergebnisse gezeigt.

Neben den Beratungs- und Vermittlungsunterstützungen durch die erwähnten Instrumente der Beschäftigungskonversion wurde bereits im Jahre 2002 von Seiten des Landrats des Kreises Germersheim, Herrn Dr. Brechtel, in Germersheim ein Runder Tisch initiiert. Ziel der Veranstaltung war es, die Beteiligten für das Thema Strukturreform bei der Bundeswehr und die Folgen für das zivile Personal zu sensibilisieren. Die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Behörden wurden hierbei konkret gebeten, vakante Stellen aus ihren Bereichen der Kopfstelle für Zivilpersonal zu melden, damit freie Stellen schnellstmöglich den Zivilbeschäftigten am Standort Germersheim unterbreitet werden können.

Darüber hinaus wurde in Germersheim zusätzlich ein regelmäßig tagender Arbeitskreis „Konversion“ eingerichtet, bei dem aktuelle Entwicklungen dargestellt und bewertet sowie individuelle Fragestellungen erörtert werden.

Zusätzlich ist geplant, die von der Neuordnung der ortsfesten logistischen Einrichtungen betroffenen Betriebsvertretungen, Kommandeure sowie Standortverwaltungen im 1. Quartal 2004 zu einem Abstimmungsgespräch über das weitere Vorgehen in das Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit einzuladen.

Von der Schließung des Luftwaffen-Materialdepots 42 in Germersheim sind derzeit insgesamt 130 Dienstposten betroffen.

Walter Zuber
Staatsminister